

Häusern befindlichen Marienbildet und Crucifixe entfernt.

* Leipzig, 5. Juni. Wie wir bereits mittheilten, wird künftigen Sonntag über 8 Tage, den 14. Juni, das fünfte Preisschießen der neuen Leipziger Schützengesellschaft und zwar von Vormittags 10 bis Mittags 1 Uhr und von Nachmittags 3 bis 6 Uhr abgehalten werden. Nach Beendigung des Schießens findet die Vertheilung der ersten Preise auf jede Scheibengattung sowie der Tagesprämien statt. Es werden 6 Scheiben und zwar drei Stand- und 3 Feldscheiben aufgestellt, wovon je eine von 3 bis 6 Uhr Nachmittags als Preisscheibe und die andern als Punctscheiben bestimmt sind. Größe und Eintheilung entsprechen den Satzungen des deutschen Schützenbundes. Gäste durch Mitglieder eingeführt, sowie auswärtige Schützenbrüder werden der Gesellschaft herzlich willkommen sein und genießen hierbei alle Rechte und Pflichten der Mitglieder. Alle diejenigen daher, die sich an dem Feste zu betheiligen gedenken, finden in Herrn Triebshler, Petersstraße, den Mann, der ihnen mit gewohnter Bereitwilligkeit jeden näheren Aufschluß zu geben vermag. Möge das Fest wiederum wie die früheren, von guter Witterung begünstigt, ein recht fröhliches und brüderliches werden.

Leipzig, 5. Juni. Wir wollen nicht unterlassen, das Publicum auf eine neuerdings bei dem Einwohner-Bureau unseres Polizeiamtes eingeführte, den Verkehr mit diesem wesentlich erleichternde Einrichtung aufmerksam zu machen. Das gedachte Bureau giebt nehmlich jetzt ebenfalls, wie seither schon das Fremdenbureau, gedruckte An- und Abmeldezettel aus, welche der betreffende Hausbesitzer, Administrator oder Logiswirth auszufüllen und im genannten Bureau einzureichen hat. Der Umstand, daß die Zettel bestimmte Rubriken (Name, Stand, Geburtsort, sowie frühere, resp. jetzige Wohnung des Anzumeldenden) enthalten, giebt sofort zu erkennen, worüber das Bureau Auskunft zu haben wünscht; durch präcise Ausfüllung dieser Rubriken erspart sich daher der Anmeldende alle und jede Weiterungen, Wiederbestellungen u., während auch die Beamten dadurch des nochmaligen Nachfragens, Nachforschens und Nachschlagens in den Registern, wozu sie bei der oft sehr großen Mangelhaftigkeit der seitherigen, bloß von dem Anmeldenden nach Gutdünken geschriebenen Zettel bis jetzt nur zu häufig genöthigt waren, nunmehr in der Hauptsache enthoben werden. Welche Ersparnis an Zeit und Arbeit aber hierin liegt, wird Jeder einsehen, wenn wir bemerken, daß die Zahl der An- und Abmeldungen im Einwohnerbureau jährlich durchschnittlich 45,000 beträgt, eine Zahl, in welcher die An- und Abmeldungen der Diensthoten, als zum Ressort des Gesindebureau's gehörig, noch nicht einmal mit inbegriffen sind. Möge also ein Jeder, der in die Lage kommt, jene Zettel benutzen zu müssen, durch sorgsame Ausfüllung derselben das Seine dazu beitragen, daß die mit jener Einrichtung beabsichtigte Erleichterung auch wirklich erreicht werde! Abholen kann man sich die Zettel schon jetzt während der Expeditionsstunden: es sind deren 45,000 Stück (auf ein Jahr berechnet) vorrätzig.

Leipzig, 5. Juni. Auf dem Dresdner Bahnhofe wurde heute Nachmittag ein Soldat festgehalten, der sich vor mehreren Tagen ohne Urlaub aus seiner Garnison Leisnig entfernt hatte. Der Verhaftete — er führt ominöser Weise den Namen Reihaus — behauptete, daß er nur seine in Reudnitz wohnhafte Geliebte besuchen wolle und jetzt auf den Bahnhof gekommen sei, um per Bahn zu seiner Truppe zurückzukehren.

Leipzig, 5. Mai. Wie man sich erzählt, wird der Verein zur Begründung eines Mendelssohn-Denkmal's nach Mitte Juni im neuen Theater ein großes Concert in Scene setzen, ähnlich wie die Symphonie-Concerte auf der Dresdner Hofbühne. Die Bühne wird selbstverständlich annähernd in einen Concertsaal verwandelt. Wir heißen dieses Concert willkommen, weil es, abgesehen von dem ausgezeichneten Zweck, gleichzeitig Gelegenheit geben wird, sich ein Urtheil darüber zu bilden, ob in Zukunft dergleichen Concerte für das große Ganze, z. B. am Palmsonntag, in den Räumen des Theaters arrangirt werden können.

Leipzig, 5. Juni. In nächster Zeit erwarten wir an unserem Theater den hier seit dem Sommer 1861 noch in gutem Andenken stehenden Gesangskomiker Butterweck. Derselbe wird wahrscheinlich als Siegel im Better, sowie in den Stücken: Des Friseurs letztes Stündlein, Verschwenker, Die beiden Schützen u. auftreten.

Dem Vernehmen nach werden im Laufe dieses Sommers auf der sogenannten „Insel Buen Retiro“ hier verschiedene Lustbarkeiten stattfinden. Wir hören von mehreren Regattas (Wasserwettfahrten) und Wassercorsos mit Feuerwerks- und Illuminations-Illustrationen u. Da der Aufenthalt auf dieser Insel ein recht angenehmer ist, so werden diese Festlichkeiten gewiß dazu beitragen, den Besuch derselben bedeutend zu vermehren. Der Restaurations-Inhaber läßt es sich angelegen sein, in jeder Beziehung den Wünschen seiner Gäste nach Möglichkeit zu entsprechen. Gondeln und Barken, elegant und sauber, stehen zu den Wasserfahrten in hinreichender Anzahl zur Verfügung.

Während bei Beginn der jetzigen neuen Uniformirung der sächsischen Armee größere Massen an Waffenröden, Helmen, Tornistern u. von Berliner Fabrikanten geliefert worden sind, werden jetzt die sämmtlichen Bekleidungsstücke in der Militair-Borrathsanstalt durch eine besonders organisirte Handwerker-Compagnie gefertigt, wogegen behufs der Lieferung bedeutender Partien militärischer Ausrüstungsstücke mit Dresdner Fabrikanten Verträge abgeschlossen worden sind.

In nächster Zeit steht eine neue Eintheilung der Landwehr-Bezirke im sächsischen Armeecorps bevor. Um die politische Eintheilung des Landes auch für militärische Zwecke zu benutzen, namentlich um zu erzielen, daß jede Amtshauptmannschaft zugleich Aushebungs- und Landwehr-Bataillons-Bezirk sei und um zu verhindern, daß Gerichtsamter verschiedener Amtshauptmannschaften, wie bisher, in einen Bataillons-Bezirk vereinigt sind, wird in Zukunft jede Amtshauptmannschaft einen, die Chemnitz und Zwickauer aber je zwei Landwehr-Bataillons-Bezirke bilden, so daß die Zahl der Landwehr-Bataillone auf 17 erhöht wird. — In Folge dessen werden sich nach der Neuformirung in folgenden Städten Stabsquartiere der Landwehr-Bataillone befinden: Annaberg, Baugen, Chemnitz, Döbeln, Dresden, Freiberg, Glauchau, Grimma, Leipzig, Meißen, Pirna, Plauen, Rochlitz, Schneeberg, Zittau, Zschopau, Zwickau. Die Zahl der Compagnie wird von 48 auf 59 erhöht und werden dem entsprechend noch in einigen Städten Compagnien stationirt werden.

Ueber den Personenverkehr während der drei Tage des 30. und 31. Mai und 1. Juni d. J. auf den östlichen Staats- und den an diese anschließenden Privat-Eisenbahnen dürften nachstehende Notizen nicht ohne Interesse sein:

	Passagiere:	Geldeinnahme:
Dresden-Bodenbach	19,768	6,600 Thlr.
Charandt-Freiberg	7,891	2,560 =
Dresden-Görlitz	27,954	12,258 =
Löbau-Zittau	6,229	1,896 =
Zittau-Reichenberg	4,559	1,190 =
Zittau-Großschönau	2,417	588 =
Summa 68,818		25,092 Thlr.

(Im Vergleich mit denselben Tagen des vorigen Jahres ergibt sich ein Mehr von circa 13,000 Personen und 4000 Thlr.) Auf der sächsisch-böhmischen Staatsbahn gingen an jedem der genannten drei Tage 26 Züge und zwar: 12 regelmäßige Personenzüge, 8 starke Güterzüge, 4 annoncirte und 2 improvisirte Extrapersonzüge bei ununterbrochenem Tages- und Nachtdienste. Der eine Personenzug des 1. Juni führte 48 besetzte Personenwagen. Das gesammte Personal, welches sehr angestregten Dienst hatte, zeichnete sich durch Eifer in dessen Erfüllung aus. Mehrere Schaffner-corps haben die Tour über die ganze Linie (Dresden-Bodenbach) viermal hintereinander ohne Ruhe am Endpunkte gemacht.

Verschiedenes.

* Vier bescheidene Wünsche resp. Anfragen:

- 1) Das Löwenmaul an der Parkseite des Theaters scheint viel von der großen Hitze zu leiden, denn es speit nur einen sehr dünnen, hohlen Strahl aus; der Größe des Bedens und Löwenkopfes entsprechend müßte er wenigstens doppelt so stark sein.
- 2) Der massive Unterbau des Bedens präsentirt sich nicht gerade besonders schön; wäre es nicht richtiger, denselben so mit Schilf zu umpflanzen, daß er verdeckt würde?
- 3) Die Basen, welche Treppen und Rundbau der Nordseite des Theaters schmücken, würden sich ohne Zweifel schöner ausnehmen, wenn sie, anstatt der 4—6 Blumentöpfchen, dichte Blatt-Hänge-Pflanzen enthielten; kostspieliger wäre die Sache wohl auch nicht.
- 4) Blitzableiter dürften dem Theater keinen Schaden bringen, zumal dasselbe, mit Ausnahme der Thürme, das höchste Gebäude der Stadt, selbst höher als die Thomaskirche, ist.

Die Zukunft wird reiche Fischzüge machen. Der berühmte Naturforscher Agassiz in Boston sagt voraus, daß künftig Jedermann, auf dessen Besizthum Wasser ist, Fische zum eigenen Gebrauch züchten werde, wie er jetzt Früchte pflanzt und baut. Die Zunahme des Fischverbrauchs sei für die Gesundheit höchst wichtig, sagte er. „Fische enthalten Phosphor in großer Menge, ein chemisches Element, dessen das Gehirn zu seiner Gesundheit und Kräftigung bedarf. Es giebt kein anderes Nahrungsmittel, das den Abgang des Gehirns so vollkommen ersetzt wie der Fisch.“

Der aus der Rhein- und Ruhrzeitung übernommene Artikel, in welchem erzählt wird, daß der Executor des königlichen Kreisgerichts zu Duisburg den Auftrag gehabt habe, die Locomotive des Köln-Berliner Schnellzuges zu pfänden, und es dem Bahnhofinspector daselbst nur mit Mühe gelungen sei, größere Verlegenheiten abzuwenden, beruht auf einer müßigen Erfindung.

Moselwein pr. Fl. 7½ Ngr.
Laubenheimer pr. Fl. 5 Ngr. ganz vorzüglich in der Weinhandlung
H. E. Weinoldt, Grimma'scher Steinweg 7, nahe der Post.